

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **24 (2011)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**10\_\_ALTES SAMMELN** Der Altpapiersammler entwickelt sich zum unerschöpflichen Designthema – zumindest hierzulande, wo alte Zeitungen ordentlich gebündelt und verschnürt vor die Tür gestellt werden. Der Architekt Johann Ritzer liefert eine weitere Variante: eine Endlosschleife aus einer Aluminiumlegierung. Sein «SAM» wird in vier Einzelteilen geliefert, inklusive Anleitung und Packschnur in einer praktischen Box samt dazugehöriger Klinge. > [www.zenit-design.ch](http://www.zenit-design.ch)

**11\_\_BESTE BÜCHER** Drei schmale Bände sind zur letztjährigen Ausstellung «Teaching Architecture. Three Positions Made in Switzerland» im Istituto Svizzero di Roma in Venedig erschienen. Sie finden sich unter den 19 Schönsten Schweizer Büchern und haben ein Ehrendiplom für die Schönsten Bücher der Welt erhalten. Gestaltet hat die Trilogie Ludovic Balland, Herz- und Hausgrafiker der jungen Architektenszene Basels. Herausgegeben haben die Titel «Hong Kong Typology», «Important Buildings» und «Radical Mix in Hanoi» junge Architekturlehrer wie Emanuel Christ, Christoph Gantenbein, Raphael Zuber und Ulrich Kirchoff. > [www.ludovic-balland.ch](http://www.ludovic-balland.ch)

**12\_\_SHOOTING BY WINNING** Gute Bilder von sich, der Familie oder dem Büro? Anlässlich des «Tages der Architekturfotografie» am 23. Mai verlosen Hochparterre und der Büroeinrichter Haworth einen Fototermin mit Urs Walder, von dem auch diese beiden Porträts stammen. Mitmachen kann jeder und jede auf der Hochparterre Webseite. Und: Neben dem Hauptpreis gibt es ein Sideboard «New City Box» (Elan Design Studio) und eine Tischlampe «LIM» (Design Pablo Pardo) von Haworth zu gewinnen. > [www.hochparterre.ch](http://www.hochparterre.ch)

**13\_\_TREIBTISCH** Mit seinen Möbeln aus Abbruchholz machte sich der Designer Piet Hein Eek schon in den Neunzigerjahren international einen Namen. Bisher waren die Möbel in der Schweiz aber nicht zu haben. Nun hat Cora Ruoss diesen Missstand behoben: In ihrem neuen Laden «Eco Design Home» in der Zürcher Binzallee führt sie das komplette Programm des Niederländers. Darunter sind auch seine bekannten Entwürfe aus Restholz, aber auch neuere Möbel aus Aluminium, Lampen aus recyceltem Krattwattstoff oder eine Fototapete mit Holzplanken für die Wand. > [www.ecodesignhome.ch](http://www.ecodesignhome.ch)

**14\_\_MODISTIN UND FLECHTER** Verena Philipp erfindet und macht Hüte in ihrem Atelier Kopfform in Chur. Ausladende Kopfbedeckungen, knappe Hütchen, farbige Hauptsachen. Für den schönen Auftritt, aber auch als Alternative zur Perücke, die denen nötig ist, die wegen einer Chemotherapie zeitweise haarlos werden. Bernard Verdet ist Korbflechter in Lavin. Leidenschaftlich, einer der letzten und von uns vorgestellt siehe HP 12/2010. Die Stiftung Bündner Kunsthandwerk zeichnet aus ihrer Jahresgabe 2010 die Modistin mit

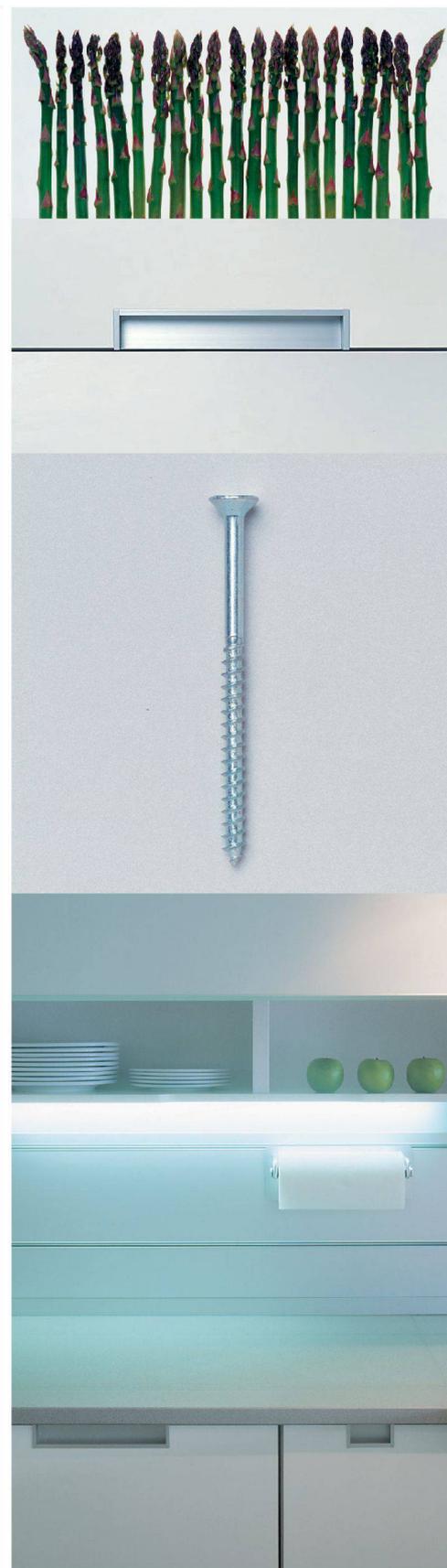
einem Förderpreis und den Flechter mit einem Verdienstpreis fürs Lebenswerk aus. Die Lobreden von Gion A. Caminada und Claire Hauser Pult sind nachzulesen auf > [www.links.hochparterre.ch](http://www.links.hochparterre.ch)

**15\_\_ZUCKERWATTE STRICKEN** Die Textilgestalterin Cécile Feilchenfeldt und die aus Luxemburg stammende Industriedesignerin Dunja Weber präsentierten am Salone Satellite der Mailänder Möbelmesse 2010 ihre Leuchtenkollektion «luxluxlux». Wir berichteten vom üppig sich in Falten türmenden Papierstrick und vom leicht glitzernden, fast transparenten Nylonschirm. Wer sehen will, wie die wolkigen Textilien entstehen, besucht Cecilé Feilchenfeldt in der «Big Modewerkstatt» in Zürich. Sie bringt ihre Strickmaschine mit und arbeitet öffentlich an ihrer laufenden Kollektion. Big Modewerkstatt vom 12. bis 21. Mai im Viadukt in Zürich > [www.luxluxlux.com](http://www.luxluxlux.com)

**16\_\_KLEINER HELFER** Tom Wüthrich und Yves Raschle kombinieren mit INCH Furniture siehe HP 6-7/10 das Know-how aus Indonesien und der Schweiz. Sie erweitern ihre Möbelkollektion Schritt für Schritt. Etwa mit dem Beistelltisch «Loro», der auf schwarz lackierten Stahlbeinen seine Dienste anbietet. Er ist so leicht, dass er sich wie ein Tablett von einem Ort zu anderen bewegen lässt. An der Möbelmesse Mailand wird mehr zu sehen sein – unter anderem ein Tisch, den Frédéric Dedelley für die beiden Basler entworfen hat. Glasbläser Matteo Gonet tritt mit INCH Furniture im Superstudio Più in der Zona Tortona in Mailand auf. Ab 12. April. > [www.somfy.de](http://www.somfy.de)

**17\_\_WO DURCH, BERN?** Das Projekt «Tram Region Bern» will die Buslinie 10 von Köniz nach Ostermundigen durch ein Tram ersetzen. Vor einem Jahr kamen zwei Studien zum Ergebnis: Die neue Tramlinie soll die Altstadt auf den bestehenden Gleisen durchqueren – so wie heute schon 52 Tram- und Buskurse pro Stunde. Eine hohe Belastung für die belebte Haupteinkaufsgasse im Unesco-Weltkulturerbe. Von der fünfzigjährigen Idee, das Tram unter den Boden zu verlegen, spricht heute kaum mehr jemand. Doch der Gemeinderat wünscht sich nun eine zweite Tramachse und hat dieses Anliegen mit dem Projekt «Tram Region Bern» verknüpft. Die politische Dringlichkeit ist da, doch wohin mit der zweiten Achse? Durch die Bundesgasse 1? Vor dem Bundeshaus darf offenbar keine Oberleitung hängen. Durch die Amthausgasse 2? Hier herrscht Eisenbahnverkehr. Wie der «Bund» berichtet, soll nun eine grössere Umfahrung 3 untersucht werden: eine Tramlinie Bahnhofplatz–Bollwerk–Lorrainebrücke–Viktoriaplatz. Hier wäre der kurvige und steile Viktoriarain ein Hindernis. In einem Jahr soll eine Expertise Klarheit schaffen.

**18\_\_«ROSSIJAS» NEUES GESICHT** Es war bei seiner Eröffnung 1961 das grösste Kino Moskaus und also der Sowjetunion: das «Kinoteatr» >>



## MEIERZOSSO

Innenausbau • Küchen • Praxisplanung  
Bruggacherstrasse 12  
CH-8117 Fällanden  
Telefon: 044 806 40 20  
Mail: [kontakt@meierzosso.ch](mailto:kontakt@meierzosso.ch)  
Internet: [www.meierzosso.ch](http://www.meierzosso.ch)

» Rossija« am Puschkinplatz. Die besten Zeiten hat der spannende Bau hinter sich. Das Kino heisst heute «Puschkinskij» und im Gebäude hat sich auch ein Casino eingerichtet. Ein Ideenwettbewerb soll nun dem Bau ein neues Gesicht geben – als Zentrum des Internationalen Moskauer Filmfestivals und als Kopf des Platzes. Gesucht wird ausdrücklich nicht der Blick zurück, sondern ein «Wahrzeichen der Zukunft». Das hat auch mit den Veranstaltern zu tun, darunter die Firma DuPont, die russische Architektenvereinigung, das Royal Institute of British Architects. Die einzige Wettbewerbsbedingung: Im Entwurf soll mindestens ein Bauprodukt aus dem Hause DuPont Verwendung finden. Abgabeschluss: 15. Mai.  
 > [www.changingtheface.com](http://www.changingtheface.com)

**SEHEN LERNEN** Das Grossartige an Architektur ist, dass ihr Erlebnis allen offensteht. Lässt sich das Gesehene dann noch einordnen und beurteilen, ist das Erlebnis doppelt schön, wie bei der Kunst auch. Das Kindermuseum Creaviva am Zentrum Paul Klee in Bern bietet ab März 2011 Kurse in Architekturvermittlung an, geeignet für Klassen der Mittelstufe, für die Sek I und Sek II sowie für Erwachsene und Lehrerinnen in Deutsch und Französisch. Die Unterstufe soll im Verlauf des ersten Halbjahrs 2011 dazukommen. Der SIA unterstützte das Projekt mit einer Anschubfinanzierung. Hintergrund der Sehschule, so Creaviva, bildet die Kunst Paul Klees, das Gebäude Renzo Pianos und Grundfragen zu Architektur. Wie die drei Dinge zusammenpassen? Das erfährt die Kursteilnehmerin. > [www.creaviva-zpk.org](http://www.creaviva-zpk.org)

☆ **ALPINE SPRACHE** Vor vier Jahren ist im Center da Capricorns in Wengen am Schamerberg die Fachstelle Tourismus und nachhaltige Entwicklung eröffnet worden. Gestartet ist dieser Aussenposten der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften mit vier Arbeitsplätzen, heute sind es bereits zwölf, ihr Leiter ist Professor Stefan Forster. Zusammen etablierten sie zahlreiche Forschungs- und Beratungsprojekte. So führen sie im Auftrag des Kantons Graubünden die Kompetenzstelle für natur- und kulturnahen Tourismus, zettelten die Entwicklung von neuen

National- und Naturparks an, lancierten eine agrotouristische Analyse um aufzuzeigen, was punkto Ferien auf dem Bauernhof laufen könnte, und sie heckten aus, wie die reiche Kulturlandschaft der Alpen touristisch besser genutzt werden kann. Als Würdigung der Aufbauarbeit bekam die Fachstelle den Hauptpreis der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete und im Herbst 2009 gar den Binding-Preis. Die Fachstelle ist zusammen mit dem Center da Capricorns und dem Naturpark Beverin eine selbstbewusste Antwort aus der Mitte der «Alpinen Brache» heraus.  
 > [www.iunr.zhaw.ch](http://www.iunr.zhaw.ch)

**EUROPAN** Aigle («Au coeur de la ville»), Romainmôtier («Romainmôtier 2020») und Monthey («Clos-Donroux») sind die Schweizer Gemeinden, die an der elften Runde des European Wettbewerbs teilnehmen. Das diesjährige Thema: «Städtische Gebiete und Lebensmodelle im Einklang – Welche Architektur für nachhaltige Städte?» Neben den drei Schweizer Standorten gibt es vier Dutzend weitere, von San Bartolomé auf Lanzarote bis Warschau. Einschreibeschluss ist der 10. Juni. > [www.european-suisse.ch](http://www.european-suisse.ch), > [www.european-europe.com](http://www.european-europe.com)

🔗 **AUFGESCHNAPPT** «Mit Bezug auf den Surrealismus behaupten wir, dass die Strategie des Schlafens widerständige Momente birgt; eine Form von Widerständigkeit jedoch, die passiv strukturiert ist und sich eher durch das Aussetzen, den Entzug oder das Nichteinhalten bestimmter Regelwerke als Revolte auszeichnet» Aus der Pressemitteilung der Ausstellung «Dump Time – für eine Praxis des Horizontalen», bis 15. Mai in der Shedhalle Zürich

**KROKODILE SCHLAGEN WELLEN** Vor zwei Nummern stellte unsere Titelgeschichte die Planung der Gruppe Krokodil vor: eine Grossstadt im Glattal mit 400 000 Einwohnern siehe HP 1-2/11. Am 31. Januar diskutierten wir die Vision im 11. Stock des Glatt-Tower mit Planern, Politikern und 300 Gästen an einem Städtebau-Stammtisch. Das Projekt schlug Wellen: Nicht nur auf unserer Webseite und in vielen Zeitungen wurde berichtet und kommentiert, Radiostationen liessen die Architekten (EM2N, Pool, Boltshauser, Zierau) zu Wort kommen, mit «Schweiz Aktuell» flogen sie

im TV-Helikopter gar übers Glattal. Dass ihre Bilder einer dortigen Verdichtung auch auf politisch fruchtbaren Boden fallen, zeigen einige Anfragen von Verbänden oder Parteien an die Gruppe, an Veranstaltungen aufzutreten oder ihre Pläne beizusteuern. Bis Ende Jahr will das Krokodil einen Film und ein Buch auf die Beine stellen.

**WELT AN DER DECKE** Wenn in der Hochschule der Künste in Bern, der von Rolf Mühlethaler umgebauten Schild-Tuchfabrik, die Leute mit dem Kopf im Nacken durch den Hauptkorridor wandeln, so hat das nichts mit Genickstarre zu tun. Sie betrachten Mona Hatoums Kunstwerk «Silver Lining». Auf den ersten Blick scheinen die weiss leuchtenden Fluoreszenzröhren einen Wolkenhimmel darzustellen. Bald erkennt man in den Wolkenformen die Umrisse von Staaten. Hatoum hat alle Uno-Mitgliedsländer neu arrangiert – nicht nach geografischen oder politischen Kriterien, sondern nach ästhetischen. Entstanden ist eine neue 550 Quadratmeter grosse Welt, in ihre Einzelteile aufgelöst und neu geordnet.

**WER P SAGT, MUSS AUCH A SAGEN** Bis in zehn Jahren sollen in der EU alle neuen Bauten «Nearly zero-energy Buildings» sein. Damit die Nullenergiehäuser – die es auch in der Schweiz bereits gibt – ins hiesige Zertifizierungssystem passen, lancierte der Verein Minergie im März das neue Label «Minergie-A». Hier steht die Gebäudetechnik im Fokus: Die noch benötigte Wärme darf nur aus erneuerbaren Energien kommen, aus Solaranlagen, Holzheizungen und Wärmepumpen. Der maximale Anteil von Energie aus Biomasse ist festgelegt, ein Einsatz der effizientesten Haushalt- und Bürogeräte und Leuchten vorgeschrieben. Und selbst die Graue Energie vom Bau des Hauses fliesst in die Berechnung ein, wobei überschüssiger Sonnenstrom die Bilanz verbessern darf. Mit dem A-Label, das auch mit -Eco ergänzt oder mit -P kombiniert werden kann, kommt Minergie seinen Kritikern einen Schritt entgegen: Anders als bei Minergie-P muss der Architekt nur den moderaten Dämmforderungen des Minergie-Basisstandards gerecht werden. Die Wände werden wieder dünner!



**Komplettes Wohnvergnügen.**  
 Innenausbau von A bis Z, formschön, funktionsstark und perfekt bis ins kleinste Detail gearbeitet.  
 Einfamilienhaus Richterswil  
 KunzundMösch Architekten  
 Bauleitung: Christian Bühlmann

**CREATOP**

INNENAUSBAU + TÜRSYSTEME

ETZELSTRASSE 7

CH-8730 UZNACH

T +41 (0)55 285 20 30

INFO@CREATOP.CH

WWW.CREATOP.CH